

Erfolgreicher Nepal-Abend von «Gymi for Change»

SCHAAN. Am Samstag, 12. März, veranstaltete die Wahlfachgruppe «Gymi For Change» des Liechtensteinischen Gymnasiums in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» im Resch einen «Abend für Nepal». Ein buntes Programm aus Musik, Film, Interviews und Informationen sorgte für eine wunderbare Stimmung unter den Gästen. Daneben war es das Ziel der Schülerinnen und Schüler, Spenden für den Wiederaufbau von Häusern in Nepal zu sammeln. Im vergangenen Jahr hatte ein schweres Erdbeben Nepal erschüttert.

Lena Roth und Ladina Banzer führten durch das Programm, Andrea Hoch informierte über das Nepal-Projekt von Helvetas, Filme und Beiträge von Gioia Almer, Ursina Banzer und Anna Hoch gaben einen Einblick in die Arbeit von «Gymi For Change» und in das Nepal-Hilfsprojekt von Ruth Gschwendtner. Begeistert waren die Veranstaltungsbesucher von den berührenden gesanglichen Darbietungen von Sina Bazzana, Julia Sommerauer, Elena Giorgieva, Annabelle Wiebach und Sophie Eberle und von C. J. Boss, der

mit der Gitarre begleitete. Auch die vom Team der Tibeterin Saldon Nyang gekochten Momos und das Kuchenbuffet fanden grossen Anklang. Während des Abends waren die Besucher eingeladen, ein Blumenmandala zu gestalten, um in Verbindung zu den Erdbebenopfern in Nepal auszudrücken, dass wieder eine heilsame Ordnung entstehen kann. Eine Besucherin drückte aus, was in vielen Rückmeldungen während des Nepal-Abends zu hören war: «Ich bin berührt und beeindruckt. Wenn ich das miterlebe, dann habe ich grosse Hoffnung in unsere Jugend.»

Einen grossen Dank an den Kinder- und Jugendbeirat für die finanzielle Unterstützung, das Resch für das Zurverfügungstellen der Räume, an Ritter Weine für das grosszügige Sponsoring der Weine, an Götz Arens für die Unterstützung mit der Musikanlage, an das Team von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein», an alle Helferinnen und Helfer. Ein besonderer Dank geht an alle Spenderinnen und Spender, die zum Erlös von 3200 Franken beitrugen. Damit kann der Bau von fast zwei Häusern für Erdbebenopfer finanziert werden. (eing.)



Bild: pd

Während des Abends wurde ein Blumenmandala gestaltet, um auszudrücken, dass wieder heilsame Ordnung entstehen kann.